

Höhepunkte in 1965

- 23.04. Feierliche Übergabe der Truppenfahnen
- 22./23.05. Küchensoldaten bekochen Königin Elisabeth II
- 25.06. Bundeskanzler Ludwig Erhard besucht das Regiment
- 08-14.05. Übung „DUETT 65“
- 14.10. Informationstagung für Richter und Staatsanwälte
- 10.12. 5-jähriges Jubiläum des Artillerieregiments

Truppenfahnen erhalten



Der 24. April 1965 ist für das Heer - und damit auch für die Bataillone 101 und 102 - ein ganz besonderer Tag.

Nachdem im September 1964 der Bundespräsident Lübke allen Bataillonen und entsprechenden Verbänden Truppenfahnen stiftete, werden diese am 24. April 1965 im Preußenstadion von Münster durch den Verteidigungsminister von Hassel an 319 Bataillone des Feldheeres übergeben.



Die 60er Jahre

1965



Feierliche Übergabe der Truppenfahnen in Münster

Küchensoldaten im Schloss Salem

Anlässlich des Besuches der britischen Königin Elisabeth II auf Schloss Salem unterstützten die Köche und Küchensoldaten des Artillerieregimentes 10 am 22./23. Mai engagiert und zu aller Zufriedenheit die dortige Küche.



Schloss Salem

In einem Dankschreiben für die ausgezeichnet zubereiteten und reichlichen Mahlzeiten fanden die Soldaten Lob und Anerkennung.

Bundeskanzler Ludwig Erhard besucht das Regiment

Das herausragende Ereignis im Jahre 1965 war der Besuch des damaligen Bundeskanzlers, Professor Ludwig Erhard, am 25. Juni. In seiner Begleitung waren der Verteidigungsminister Kai Uwe von Hassel, der Generalinspekteur General Ulrich de Maiziere und weitere hohe Offiziere und Persönlichkeiten.

Der Bundeskanzler, ehemals Richtkanonier einer 105mm Haubitze erzählte von seinen Erfahrungen als Artillerist im I. Weltkrieg und erklärte schmunzelnd, dass er umgesattelt habe. Ludwig Erhard war, ausweislich eines uns vorliegenden Fotos, 1916 eingesetzt als Richtkanonier am Geschütz beim 22. Bayerischen Feldartillerieregiment.

Bei einer Waffenvorführung auf dem Standortübungsplatz zeigte sich der Bundeskanzler als „Experte“ von den neuen Waffensystemen und von deren Leistungsvermögen sehr beeindruckt.



Landung in der Generaloberst-von-Fritsch-Kaserne

Die 60er Jahre

1965



Begrüßung durch den Regimentskommandeur



Im Felde (auf dem StÜbPI)

Die 60er Jahre

1965



Vorführung der neuen Waffensysteme



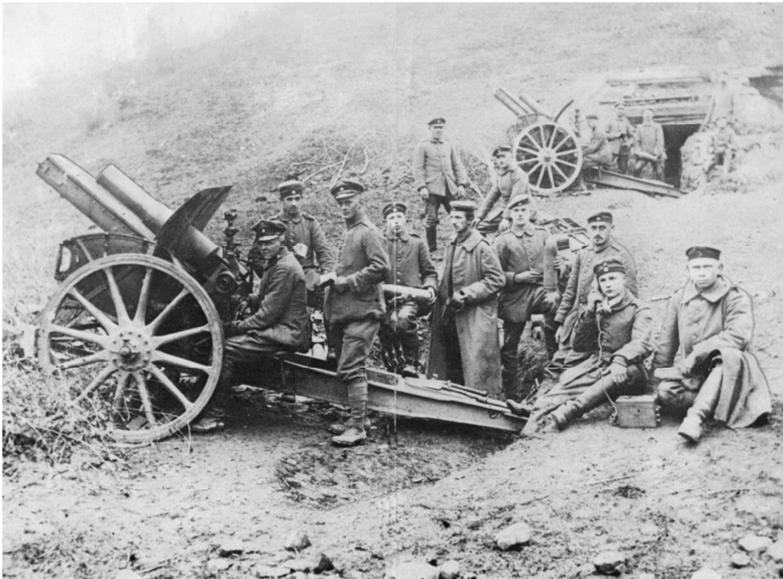
Die neue M110

Die 60er Jahre

1965



Das Bild: Ludwig Erhard als Richtkanonier



1917. Als Richtkanonier an der Front in Rumänien

Ganz links am Rundblickfernrohr!

Die 60er Jahre

1965



Das Bild wird studiert



Im Gespräch vertieft

Die 60er Jahre

1965



Kanzler, Generalinspekteur und Regimentskommandeur



In froher Erwartung der Truppenverpflegung

Die 60er Jahre

1965



Zum Abschied was Handfestes vom Artillerieregiment

Übung DUETT 65

An der Stabs- und Fernmelderahmenübung des II. Korps vom 8. Bis zum 14. Mai 1965 nahmen die Führungs- und Versorgungsteile des Regimentes teil.

Kommandowechsel bei 102

Nach fast fünf Jahren schwierige Aufbauphase, übergab am 09. Juli Oberstleutnant Hans Holder das Bataillon an Major Gerhard Herfurth. In seiner Abschiedsrede wies Oberstleutnant Holder darauf hin, dass er bei seinem Amtsantritt in Pfullendorf 44 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die alle im Lehrsaaengebäude untergebracht waren, antraf und er heute das Bataillon als einen schlagkräftigen und leistungsfähigen Verband mit 700 Soldaten an seinen Nachfolger übergibt.



Vorbeimarsch des Bataillons

Richter und Staatsanwälte informieren sich beim Regiment

Richter und Staatsanwälte aus den Landgerichtsbezirken Karlsruhe, Konstanz, Freiburg und Waldshut tagten am 14. Oktober in der Kaserne. Sehr beeindruckt waren die Gäste von der Vorführung der Waffen und des Gerätes des Regiments. Besonderen Anklang fand das sich anschließende Schießen mit Maschinenpistole, das besonders den jüngeren Richtern und Staatsanwälten einen guten Einblick in die Handhabung von Handfeuerwaffen gab. Gäste von militärischer Seite waren Generalmajor Lechler, Befehlshaber im Wehrbereich V und Brigadegeneral Eckert, stv. Divisionskommandeur 10.

Juristen informieren sich

Richter und Staatsanwälte von Pfullendorfer Artillerie beeindruckt

Auf Einladung des Befehlshabers im Wehrbereich V, **GenMaj Lechler**, besuchten 40 Richter und Staatsanwälte aus den Landgerichtsbezirken Konstanz, Freiburg und Waldshut die Artillerieschießanlage Pfullendorf. Sie sollten sich über den militärischen Alltag in der Bundeswehr informieren. Es sei die zehnte Informationsstagung zwischen Juristen und Soldaten, sagte General Lechler in seiner Begrüßungsansprache. Sinn der Tagung sei, die Juristen über die Gegebenheiten und Schwierigkeiten des militärischen Auftrages und Dienstes zu orientieren. Nicht weniger wichtig sei jedoch der Nutzeffekt für die beteiligten Soldaten, beruhe doch die „Innere Führung“ in der Bundeswehr zu einem Großteil auf der Umsetzung rechtsstaatlichen Gedankenguts in die militärische Praxis.

Für den verhinderten Divisionskommandeur begrüßte **General Eckert** die Juristen, allen voran **Landgerichtspräsident Dr. Fuchs**, Konstanz.

Oberst Habicht gab einen kurzen Überblick über das vorgesehene Programm und führte die Gäste zunächst zu einer Waffenschau. Nacheinander rollten die verschiedenen Fahrzeuge der Rohr- und Raketenartillerie an der auf dem Übungsplatz aufgestellten Tribüne vorbei. Dann ging unter der Führung von **OLT Schillmüller** eine 175 mm-Kanonenbatterie in Stellung. Die Juristen konnten sich davon überzeugen, daß von den einzelnen Soldaten umfangreiche Kenntnisse und viel Wissen verlangt wird, wenn Fahrzeuge und Waffen sachgemäß bedient werden sollen. Die Gäste zeigten sich von dem Zusammenspiel und von der Schnelligkeit, mit der die Batterie wirkungsbereit war, beeindruckt.

Danach konnte jeder Gast mit einer Maschinenpistole 10 Schuß Einzelfeuer abgeben. Die besten Schützen sollten eine Urkunde erhalten. Viele der Juristen hatten bis dahin

noch keinen scharfen Schuß abgegeben. Kein Wunder, daß **Assessor Götze** alle 10 Schuß „in den Sand setzte“. Als ihm erklärt wurde, daß auch das Korn zur Zieleinrichtung gehöre, wiederholte er die Übung und zeigte sich als „Naturtalent“: Er schoß 95 Ringe und wurde damit bester Schütze. Zweiter wurde **Landgerichtsrat Hilbert** mit ebenfalls 95 Ringen. Da Ass. Götze im Stechen eine „Zehn“ schoß, war ihm der erste Preis nicht zu nehmen. **Staatsanwalt Dr. Strahlendorf** erreichte mit 80 Ringen den 3. und **Erster Staatsanwalt Enz** mit 88 Ringen den 4. Platz.

Nach dem Mittagessen führte ein Rundgang durch Küche, Batterieunterkünfte, Luftschutzbunker und Sanitätsbereich in das Offizierheim. Hier überreichte **Oberst Habicht** den besten Schützen Urkunden. Dann forderte er auf, offene Fragen in gegenseitigem Gedankenaustausch zu besprechen.

Nach einer lebhaften Diskussion u.a. über Fragen des Wehrstrafrechts und des Disziplinarwesens dankte **Landgerichtspräsident Dr. Fuchs** für den interessanten Tag. Er habe das Verständnis für die Bundeswehr und ihre gewiß nicht einfache Aufgabe vertieft.

Gespannt verfolgten die Juristen die Vorführungen der Artillerie. In der Mitte: **Landgerichtspräsident Dr. Fuchs**. Rechts und links davon die **Generale Lechler** und **Eckert**. Dahinter: **Oberst Habicht**.



5 Jahre Artillerieregiment 10



FÜNF JAHRE Artillerieregiment 10 in Pfullendorf. Anlässlich des Geburtstags fand ein Appell statt. General Eckert (rechts) und Regimentskommandeur Oberst Habicht beim Abschreiten

Am 14. Dezember feierte das AR 10 sein 5-jähriges Bestehen. Mit einem feierlichen Appell gedachte man des Tages, an dem vor fünf Jahren das Artillerieregiment 10 aufgestellt worden war.

Der Regimentskommandeur erinnerte in seiner Rede seine Soldaten der Tage, an denen das Regiment Gastgeber von höchsten militärischen und politischen Persönlichkeiten sein durfte, unter denen die Besuche des Verteidigungsministers von Hassel, des Bundeskanzlers und des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Dr. Kurt-Georg Kiesinger.

